



Presseinformation

Zoo der Zukunft: Zoo Leipzig setzt Masterplan bis 2020 fort

Zoo Leipzig GmbH
Pfaffendorfer Straße 29
04105 Leipzig
DEUTSCHLAND

Telefon: +49 341 5933-500
Telefax: +49 341 5933-303

E-Mail: office@zoo-leipzig.de
Internet: www.zoo-leipzig.de

Die Zukunft hat begonnen: Der Zoo Leipzig realisiert seit dem Jahr 2000 das innovative Konzept *Zoo der Zukunft*. Das Vorhaben vereint globales Engagement für den Artenschutz und artgerechte Tierhaltung mit außergewöhnlichen Tierbegegnungen für die Besucher in einer einmaligen Symbiose. Nach Fertigstellung und Evaluierung des Projektes Tropenerlebniswelt *Gondwanaland* hat der Zoo Leipzig seinen ambitionierten Masterplan bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben.

Es geht weiter! Der Zoo Leipzig hat seine Pläne für die weitere Modernisierung zum *Zoo der Zukunft* vorgestellt und deutlich gemacht, dass trotz der Fortschritte der vergangenen Jahre noch in weiteren Teilen des Zoos Handlungsbedarf besteht. „Wir sind auf unserem Weg in die Zukunft bereits ein gutes Stück vorangekommen. Aber kritische Bereiche wie die Bärenburg, die Leopardenhaltung, zentrale Zoobereiche und die gesamte Themenwelt Südamerika verlangen auch weiterhin die konsequente Fortsetzung des Masterplanes“, fasst Zoodirektor Prof. Jörg Junhold die anstehenden Aufgabe, die teilweise bereits umgesetzt werden, zusammen. Im Juli 2012 hatte der Stadtrat grünes Licht für die Fortsetzung des Projektes gegeben. Der geplante Abschluss des Masterplanes bis 2020 ordnet sich in die *UN Dekade der Biodiversität 2011-2020* ein.

Als der Leipziger Stadtrat im Jahr 2000 das strategische Unternehmenskonzept *Zoo der Zukunft* beschloss, drohte dem Zoo auf Grund verschlissener, nicht mehr zeitgemäßer Anlagen und rückläufiger Besucherzahlen die schrittweise Schließung und internationale Bedeutungslosigkeit. Seither sind Meilensteine wie *Pongoland*, *Kiwara-Savanne* und die Tropenerlebniswelt *Gondwanaland* verwirklicht und mehr als 100 Millionen Euro investiert worden. Die Besucherzahlen haben sich von 750.000 im Jahr 2000 auf 2,12 Millionen in 2012 fast dreifacht. Damit stärkt der Zoo Leipzig die Bedeutung Leipzigs als touristisches Ziel – und durch das zusätzlich aufgebaute Eventgeschäft auch als Messe- und Kongressstadt. „Der Zoo ist unter der Leitung von Prof. Jörg Junhold zur besucherstärksten Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtung der Stadt geworden und hat einen großen Anteil an der überregionalen Wahrnehmung Leipzigs“, betont Michael Faber, Bürgermeister für Kultur und Aufsichtsratsvorsitzender der Zoo Leipzig GmbH. „Der große Zuspruch der Besucher sagt mir, dass es richtig ist, diesen Weg weiterzugehen und den Masterplan, der die Grundlage des Erfolgs ist, fortzuschreiben.“

Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Faber
Geschäftsführer: Prof. Dr. Jörg Junhold
Handelsregister B 10027
Amtsgericht Leipzig
Sparkasse Leipzig
BLZ 860 555 92 • Konto 1 100 152 110

Pressestelle
Zoo Leipzig GmbH
Telefon:
+49 341 5933-305/-306
E-Mail:
presse@zoo-leipzig.de

Mitglied in:



Die dritte Phase des Masterplanes sieht die Umgestaltung weiterer alter Gehege in naturnahe und artgemäße Anlagen in fünf Bauabschnitten vor. Damit soll die Besucherattraktivität auf hohem Niveau gefestigt und die qualitativ hochwertige Arbeit im Sinne des Artenschutzes und der Bildungsarbeit gesichert werden.

Abschnitt I: Neuer Ausgangsbereich, Amurleoparden, Infrastruktur (2012-2014)

Die gestiegene Besucherzahl erforderte einen separaten Ausgangsbereich, der um eine begehbare *Flamingolagune* ergänzt und im Sommer 2014 eröffnet wurde. Zudem haben die Amurleoparden mit dem *Leoparden-Tal* eine übernetztes Anlage im Stil eines Felshangs mit Wasserlauf neben der *Tiger-Taiga* erhalten.

Abschnitt II: Bärenburg, Kiwara-Kopje für Nashörner, Gründergarten (2013-2015)

Im Frühjahr 2015 erhalten die Spitzmaulnashörner an der *Kiwara-Savanne* Freianlagen in einer original afrikanischen Felskopje. Die *Kiwara-Kopje* sollen sie zusammen mit Husarenaffen und Geparden bewohnen. Die historische Bärenburg wird zu einem attraktiven Spielplatz für alle Altersstufen: Der Bärenburg-Spielplatz soll einer der schönsten Spielplätze Mitteldeutschlands werden. Der Eingangsbereich – der *Gründer-Garten* – wird ebenfalls umgestaltet. Auf dem Aquariumsvorplatz entsteht ein Brunnen und wo einst Flamingos lebten, werden ab Frühjahr 2015 Kaiser-Schnurrbartamarine und Goldgelbe Löwenäffchen die *Affeninseln* beziehen. Das denkmalgeschützte Tieraffenhaus wird bis 2016 zum Koala-Haus umgebaut.

Abschnitt III: Himalaya; Pantanal/Pampa/Patagonien, Infrastruktur (2015-2017)

An den neu erstellten Raubtierfelsen neben dem Ein-/Ausgang von *Gondwanaland* entsteht die asiatische Hochgebirgswelt Himalaya mit einer begehbaren übernetztes Anlage für Schneeleoparden, Rote Pandas sowie Geier. Die historische große Vogelvoliere wird – nach vollständiger und denkmalgerechter Sanierung – an diese Anlage angebunden. Die Themenwelt Südamerika erstreckt sich unter dem Stichwort „vom Pantanal über die Pampas nach Patagonien“ von Nord nach Süd – wie der echte Kontinent. Nasenbären, Mähnenwölfe, Große Ameisenbären, Vikunjas u.a. werden die Themenwelt bewohnen.

Abschnitt IV: Feuerland – Pinguine und Robben (2016-2018)

Im Südzipfel Südamerikas entsteht eine spektakuläre Wasserwelt für Pinguine und Robben. Eine Wellenanlage sorgt für Meeresstimmung und beschäftigt die Tiere. Über einen einzigartigen begehbaren 360° Unterwassertunnel steigen die Besucher von den Pinguinen zu den Robben hinab und erleben die Tiere wie bei einem Tauchgang.

Abschnitt V: Asiatische Inselwelt mit Volieren und Kranichanlage; Sulawesi (2018-2020)

Die vorhandenen Vogelteiche werden zu einer Inselwelt vergrößert, die zahlreiche asiatische Arten beherbergt, wie Leierhirsch, Moschustier, Bartaffe und Rothund. An der Stelle des alten Vogelhauses erhalten die Gebirgsloris und Mandschurenkraniche eine neue Anlage. Das an den Löwenstall angrenzende Gebäude für Wildhunde (derzeit für Kängurus genutzt) wird mit einer großzügigen Freianlage versehen, um die neue Art halten zu können. Angrenzend an den nördlichen Teil der Bärenburg werden Anoa's und Babirusas in einem großzügigen Freigehege präsentiert.

Die Fortsetzung des Masterplanes, der für die Bauabschnitte der dritten Phase des Masterplanes eine Investitionssumme von 56,5 Millionen Euro vorsieht, wird zu 30 Prozent aus dem Investitionshaushalt der Stadt Leipzig getragen. Die übrigen 70 Prozent werden aus Krediten und Eigenmitteln finanziert.